

# Peer Counseling und Peer Support im Kontext der Digitalisierung

## Ein Podcast von Uwe Boden

Der vorliegende Text ist eine Einführung zum Podcast „Peer Counseling und Peer Support im Kontext der Digitalisierung“, den ich im Rahmen der Weiterbildung zum Peer Counselor - am Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben „Bifos e.V.“ – erstellt habe. In diesem Rahmen möchte ich auch auf Aspekte eingehen, die im Podcast nicht oder nur am Rande angesprochen werden.

### Digitale Teilhabe

Während der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass digitale Teilhabe auch soziale Teilhabe bedeutet. Als Beispiel für digitale Teilhabe wird in diesem Podcast der „Online-Assistenzstammtisch“ - die EUTB des Trägervereins Selbstbestimmt Leben Behinderter Köln e.V. - als Videokonferenzformat vorgestellt. Zum Einsatz kommen die Online-Meeting-Plattformen Zoom und Microsoft Teams. In diesem Zusammenhang stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die genannten Plattformen die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2016/2102 erfüllen. Hierbei geht es um den gleichberechtigten Zugang zu Information und Kommunikation insbesondere für Menschen mit Behinderungen im digitalen Zeitalter. Die Einhaltung der Richtlinie wird von der „Bundesaufsichtsstelle für die Barrierefreie Informationstechnik“ (BFIT-Bund) überwacht. Das BFIT-Bund hat fünf Online-Meeting-Tools, darunter Zoom und Microsoft Teams, auf Barrierefreiheit untersucht und ist zu keiner abschließenden Bewertung gekommen. *„Abschließend kann festgehalten werden, dass es für jede Beeinträchtigungsgruppe bei allen Anwendungen Schwierigkeiten in der Nutzung geben kann. Auch innerhalb jeder Beeinträchtigungsgruppe gibt es Menschen mit unterschiedlichen technischen Begabungen, weswegen nicht ohne weiteres auf den individuellen Fall abstrahiert werden kann. Darum ist es unabhängig von der Wahl der Online Meeting Plattform immer angeraten, Testmeetings für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten.“* ([bfit-bund.de](http://bfit-bund.de))

Die Technik der Online-Meeting-Tools stellte für die Teilnehmenden mit körperlichen Behinderungen am Online-Assistenz-Stammtisch keine Barriere dar. Grundsätzlich muss jedoch davon ausgegangen werden, dass es Menschen mit Behinderungen gibt, die die

technischen Barrieren der Online-Meeting Tools nicht überwinden können. Die Erfahrungen der Teilnehmenden über den Online-Assistenz-Stammtisch hinaus haben gezeigt, dass Menschen mit Sinnesbehinderungen sehr gut mit dem Online-Meeting-Tool Zoom arbeiten können. Daher wurde bisher die Nutzung von Zoom bevorzugt. Grundsätzlich gibt es für die Anbieter von Online-Meeting-Tools noch viel Verbesserungspotenzial, damit Inklusion auch digital gelebt werden kann. Barrierefreie Angebote kommen der gesamten Gesellschaft zugute, denn wenn etwas barrierefrei ist, ist es für alle einfach zu verstehen und zu nutzen.

## **Die Begriffe Peer Counseling und Peer Support**

Der **englische Begriff „Peer“** bedeutet „Gleicher“ oder „Gleichgestellter“. Eine Person ist für eine andere Person dann ein Peer, wenn beide Personen eine bestimmte soziale oder kulturelle Gemeinsamkeit haben. Dies kann zum Beispiel das soziale Geschlecht, eine Behinderung, das gleiche Alter, die gleiche sexuelle Orientierung oder eine Migrationserfahrung sein. Im Kontext der *Selbstbestimmt-Leben-Bewegung* sind Menschen mit Behinderung Peers, die ähnliche Lebens- und Diskriminierungserfahrungen in der Gesellschaft gemacht haben.

**Peer Support und Peer Counseling haben wesentliche Gemeinsamkeiten.** Das wird im Peer Support und Peer Counseling weisen wesentliche Gemeinsamkeiten auf. Dies wird im Beitrag zum Thema „Peer Counseling - Peer Support“ auf der Website der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. deutlich. *„Die ISL e.V. stärkt einzelne Menschen mit Behinderung im Sinne von Empowerment und Emanzipation mit den Methoden des Peer Support und Peer Counseling. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung den Zugang zu ihren eigenen Persönlichkeitsstärken und Ressourcen zu ermöglichen, damit sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.“* ([isl-ev.de](http://isl-ev.de))

Der **Begriff „Peer Counseling“** steht für eine klar strukturierte Beratungsmethode für Menschen mit Behinderungen. *„Sie wurde in den 1960er Jahren von amerikanischen behinderten Studierenden zusammen mit Professor\*innen an den Hochschulen entwickelt. Ein wesentlicher Ideengeber war der amerikanische Psychologe Carl R. Rogers (1902-1987), auf dessen Methode der "klientenzentrierten Gesprächsführung" aufgebaut wurde.“*

([teilhabeberatung.de](http://teilhabeberatung.de)) Auf der bereits zitierten Website der ISL e.V. wird die *Beratungsmethode „Peer Counseling“* sehr treffend als *die professionalisierte Form des „Peer Support“* bezeichnet. ([isl-ev.de](http://isl-ev.de))

Der **Begriff „Peer Support“** bezeichnet allgemein die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen durch Menschen mit Behinderungen. Es handelt sich dabei um eine informelle Unterstützung, die sich Peers untereinander geben. Zum Beispiel: *„Eine Art informelles Gespräch unter Gleichgesinnten wie beispielsweise in Selbsthilfegruppen oder unter Freund\*innen.“* ([teilhabeberatung.de](http://teilhabeberatung.de)) Peer Support wird in der UN-BRK (Art. 26 Abs. 1) – ich beziehe mich hier auf die Schattenübersetzung – *als wirksame und geeignete Maßnahme anerkannt, um Menschen mit Behinderungen in die Lage zu versetzen, ein Höchstmaß an Selbstbestimmung, umfassende körperliche, geistige, soziale und berufliche Fähigkeiten sowie die volle Inklusion in alle Aspekte des Lebens und die volle Partizipation an allen Aspekten des Lebens zu erreichen und zu bewahren.* ([nw3.de](http://nw3.de)) Die in der UN-BRK genannten Ziele treffen meiner Auffassung nach, sowohl auf die Methode des Peer Counseling und auf Maßnahmen des Peer Support zu. Hier wird deutlich, wie unscharf die Trennung zwischen beiden Methoden ist.

Der Vollständigkeit halber sei auch der Begriff „Peer Advocacy“ erwähnt. Hier geht es um die *„parteiliche“ Fürsprache, bei der eine meist professionelle Beratungsperson im Sinne seines\*ihres Klienten\*in für diese\*n „anwaltlich“ tätig wird.* ([teilhabeberatung.de](http://teilhabeberatung.de))

## **Peer Counseling und Peer Support in der Praxis des Online-Assistenzstammtischs**

Im Rahmen des Online-Assistenzstammtischs kommen sowohl Aspekte des Peer Counseling als auch Aspekte des Peer Support zum Tragen. „Peer Advocacy“ hatte bisher für den Online-Assistenzstammtisch keine Bedeutung.

Einerseits wird der Online-Assistenzstammtisch von erfahrenen Peer Counselor\*innen professionell moderiert, so dass **Peer Counseling** als professionelle Beratungsmethode ein Baustein des Gesamtkonzepts ist. Aus Sicht der Peer Counselorin Barbara Combrink-Souhjouid funktioniert dieser Baustein des Online-Assistenzstammtisches gut. Dies wird im Podcast deutlich. *„Ich denke, dass man irgendwann in der Online-Beratung auch vergessen kann, ob man nah bei einander sitzt und oder ob man sich über den Bildschirm sieht. Die Mimik erkenne ich auch immer in der online Beratung, die Gesten sehe ich auch. Und ob jemand aufgeregt ist oder ob es jemand mitnimmt, das erkenne ich ja auch in dem Online-Format. Ich denke schon, dass es gut ist und dass man das gut vergleichen kann. Und aus meiner Erfahrung heraus weiß ich halt auch, dass es halt auch gute Ergebnisse gibt, in dem*

*Beratungskonzept, ob jetzt online oder in Präsenz. Also ich sehe da jetzt nicht so einen großen Unterschied.“ (00:19:02:10 - 00:20:45:16).*

Zum anderen unterstützen und befähigen sich die teilnehmenden Peers gegenseitig durch Beratung und informellen Austausch im Rahmen des Online-Support-Stammtisches. Dies ist der zweite Baustein des Gesamtkonzepts in Form von **Peer Support**. Auch dieser Baustein funktioniert nach Einschätzung von Barbara Combrink-Souhjoud gut. *„Und ich finde es schon, dass sie sich gegenseitig unterstützen und empoweren können. Wenn ich sehe in der Gruppe, oh, die haben ja ähnliche Erfahrungen oder ähnliche Probleme mit der Assistenz wie ich, dann ist es glaube ich noch mal gut zu sehen, dass man nicht alleine dasteht mit der Problematik. Und ich denke, dass das schon eine gute Qualität hat.“ (00:21:22:20 - 00:22:06:21).* Die Anteile beider Bausteine an der Kommunikation variieren von Online-Treffen zu Online-Treffen.

## **Besonderheiten des Online-Formats**

An dieser Stelle möchte ich noch auf zwei wichtige Erfahrungen hinweisen, die im Podcast angesprochen werden. Barbara Combrink-Souhjoud hat beobachtet, dass sich beim Online-Format des Assistentenstammtisches alle aktiv beteiligen. *„Was ich so feststelle, dass eben in dem Online-Format sich alle beteiligen. Das nicht einer sagt, och ich bin jetzt nur der stille Zuhörer, sondern ich erlebe schon, dass jeder jede etwas sagen möchte und auch sagt.“ (00:28:03:06 - 00:28:39:11)*

Darüber hinaus hat Barbara Combrink-Souhjoud festgestellt, dass mit Online-Formaten Menschen mit Behinderungen erreicht werden können, die sonst nicht erreichbar wären. *„Das eröffnet uns als Peer Counselor auch noch mal eine andere Möglichkeit, unser Beratungsangebot anbieten zu können. Ich denke da erreichen wir vielleicht auch Menschen mit Behinderungen, die wir vielleicht sonst nicht erreichen könnten. Sei es, weil die nicht mobil sind oder weil sie haben das Haus zu verlassen. Und ich denke, das ist eine gute Möglichkeit, auch Menschen zu erreichen, die wir sonst nicht erreichen können.“ (00:28:03:06 - 00:28:39:11)*

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit meinem Podcast:

*Peer Counseling und Peer Support im Kontext der Digitalisierung*

Uwe Boden im Oktober 2023

**Quellen:**

<https://www.bfit-bund.de/DE/Publikation/meetingtool-vergleich.html>

<https://www.isl-ev.de/index.php/thema-peer-counseling/1101-peer-counseling-peer-support>

<https://www.teilhabeberatung.de/woerterbuch/peer-counseling>

<https://www.nw3.de/attachments/article/130/BRK-Schattenubersetzung-3-Auflage-2018.pdf>